

# Sie will die Leute fesseln

Buchautorin Conny Lüscher schreibt Psychothriller mit Gänsehautfaktor. Die Idee für ihr neuestes Werk lieferte ihr eine Bauruine auf Fuerteventura

VON URSULA BURGHERR

Die Idee für ihren neuen Psychothriller «Nur noch Stille» kam Buchautorin und Kolumnistin Conny Lüscher, als sie mit ihrem Mann Ferien auf Fuerteventura machte. Sie erzählt: «Wir fahren die einsame Küste entlang und stiessen plötzlich auf die halb verfallene Bauruine eines Hotels. Wie Farbtupfer hingen bunte Badetücher an den Gestängen. Sie stammten von jungen Menschen, die sich in der gottverlassenen Gegend häuslich niedergelassen hatten.» In diesem Augenblick fing Lüscher «Kopfkino» an zu arbeiten. «Szenen und Figuren tauchten in meiner Fantasie auf und damit verbunden immer die Frage: Was wäre, wenn jetzt dies oder jenes passieren würde?»

SO ENTWICKELTE SIE ihre Geschichte über die schreckliche, längst vergessene gebliebene Jugendsünde einer Gruppe etablierter Erwachsener, die mit einem minuziös geplanten und sadistischen Racheakt gesühnt wird. «Wenn ich am Computer sitze, weiss ich nie, wie sich die Charaktere entwickeln werden», erklärt Lüscher, «sie beginnen ein Eigen-

leben und ich laufe ihnen sozusagen schreibend hinterher.» Auf ihrer Website ist zur Entstehung ihrer Bücher zu lesen: «Die Ideen lauern an jeder Ecke auf mich, rauben mir rücksichtslos den Schlaf und trampeln als quengelnde Meute in meinem Kopf herum. Bis ich sie zu Papier gebracht habe.»

Obwohl in «Nur noch Stille» eiskalt gemordet wird, fliesst wenig Blut. Dennoch vermag die Badener Schriftstellerin das Grauen und unheimliche Stimmungen so subtil zu erzeugen, dass sich einem die Nackenhaare sträuben. Vieles lässt sie offen, aber in den Gedanken des Lesers spinnt sich die Handlung einer Filmszene gleich weiter. Lüscher: «Ich will die Leute fesseln. Wenn sie völlig eintauchen in die Welt, die ich für sie geschaffen habe, wenn sie sich gruseln und vor Aufregung alles andere vergessen, ist mein Ziel erreicht!»

IHRE AUSGEPRÄGTE Kreativität und Fantasie begleitete Conny Lüscher von Kindesbeinen an. Während sie als Sekretärin für die Zeitschrift Pop und später für den Badener Kinobetreiber Peter Sterk arbeitete, verfasste sie ihre ersten Manuskripte, die allerdings niemals an die Öffentlichkeit gelangten. Dann machte sie

sich als Malerin selbstständig und beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen. 2012 erschien ihr Buch «Leana», ein Fantasy-Roman über ein dämonisches We-

«Die Ideen lauern an jeder Ecke auf mich und rauben mir rücksichtslos den Schlaf.»

CONNY LÜSCHER

sen, das den Menschen die Seele raubt. Auch bei ihrem Erstlingswerk ist der Gruselfaktor hoch. «Ich habe ein Faible für düstere Handlungen mit Gänsehautfaktor», sagt Lüscher und lacht.

Ihre humorvolle Seite zeigt die freischaffende Autorin bei den Comics und Kolumnen, die sie wöchentlich für verschiedene Zeitungen kreiert; es sind kleine pointierte Geschichten, mitten aus dem Alltag gegriffen. «Mein grösster Herzenswunsch ist es, weiterzuschreiben und die Leserschaft von der ersten bis zur letzten Seite gut zu unterhalten», verrät Lüscher zum Schluss. Ein drittes Buch ist bereits in der Pipeline.



Hat ein Faible für düstere Geschichten: Schriftstellerin Conny Lüscher. HO

# Von hier geht die Elektrofahrt los

Das Service-Center plus Basel/Fricktal von Tesla Motors befindet sich in einer Postauto-Einstellhalle im Möhliner Bata-Park und hat sich etabliert

VON WALTER CHRISTEN

Elektro-Autos haben den Nimbus des hässlichen Entleins abgeschüttelt. Die Zahl der Automobilisten, die Watt statt Gas gibt, nimmt zu. Nicht zuletzt durch die Lancierung des Modells S der amerikanischen Elektro-Autoschmiede Tesla Motors in Palo Alto vor drei Jahren.

Das Tesla-Service-Center für die Region Basel/Fricktal wurde im Mai 2014 in einem Teil der grossen Postauto-Einstellhalle im Bata-Park eröffnet. «Für Tesla Motors sind die Infrastruktur und das Umfeld in Möhlin passend. Die Autobahn befindet sich in der Nähe – also ein idealer Standort, zumal Möhlin sehr nahe beim Zentrum Basel liegt», sagte damals Jochen Rudat, Country Director Schweiz.

DER TESLA-STANDORT MÖHLIN hat sich seit der Eröffnung «sehr gut entwickelt und findet bei den Kunden grossen Anklang», war von der Tesla-Medienstelle

«Der Tesla-Standort in Möhlin hat sich sehr gut entwickelt und findet bei den Kunden grossen Anklang.»

TESLA-MEDIENSTELLE

zu erfahren. Temporär können Flächen dazu gemietet werden, falls es bei Fahrzeugauslieferungen zu Spitzen kommt. Zum heutigen Zeitpunkt sind in Möhlin 16 Personen beschäftigt.

«Den Tesla-Kunden wird am Standort Möhlin ein vollwertiges Service-Center plus angeboten; dies ist eine vollwertige Service-Abteilung, die sämtliche Wartungsarbeiten an den Fahrzeugen anbietet.» Im Weiteren befindet sich eine grosszügige Verkaufsfläche, inklusive Design-Studio und Büroräumlichkeiten, in Möhlin. Die Lounge steht sowohl Kunden als auch Interessenten offen. Nach Auskunft der Medienstelle findet das



«Für uns ist Möhlin ein idealer Standort»: Jochen Rudat, Country Director Schweiz von Tesla Motors Switzerland GmbH, im Service-Center Basel/Fricktal. CHR

Service-Center Basel/Fricktal überregional grossen Anklang und stösst auf Interesse von privaten und Firmen: «Zahlenmässig übertrifft die Kundschaft in Möhlin die Erwartungen, die wir ursprünglich hatten.»

BESTEHT DIE FEUERGEFAHR immer noch, nachdem 2013 bekannt wurde, dass es bei Tesla-Fahrzeugen durch Beschädigungen des Unterbodens zu Bränden ge-

kommen war? Die Tesla-Medienstelle verwies auf die Stellungnahme des Chefs und Mitbegründers Elon Musk in Palo Alto: «Zwei äusserst ungewöhnliche Kollisionen im Unterboden beim Modell S führten zur Schäden und Brandausbrüchen. Die Fahrzeuginsassen blieben dank den Sicherheitseinrichtungen des Autos unverletzt.» Musk wies darauf hin, dass es für Tesla wichtig ist, das Risiko auf nahezu null zu bringen, um den Be-

sitzern des Modells S den höchstmöglichen Sicherheitsstandard zu bieten. Der Tesla S ist nun mit einer dreifachen Unterbodenverkleidung ausgestattet. Die schützenden Eigenschaften der Verkleidung seien wesentlich, aber ihre Wirkung auf die Gesamtstruktur des Fahrzeugs nur minimal.

Aktuell kann in der Schweiz nur das Modell S erworben werden. Die Markteinführung des Modells X ist für Herbst

2015 in den USA und im Frühjahr 2016 auch in Europa geplant. Zudem gibt es vom aktuellen Modell S demnächst die Version mit einem zweiten Elektromotor. «Der Allradantrieb stellt eine optionale Erweiterung des ursprünglichen Tesla S dar. Der Verkaufsstart der Version mit dem Dual-Motor steht in der Schweiz unmittelbar bevor; die ersten Fahrzeuge werden ab März ausgeliefert», liess die Tesla-Medienstelle verlauten.